



Steffen Höder | Philipp Krämer [Hrsg.]

Nachbarsprachen – Sprachnachbarn

**Mehrsprachigkeit und Sprachpolitik
in Deutschlands Grenzregionen**



Nomos

**Border Studies.
Cultures, Spaces, Orders**

herausgegeben von

Prof. Dr. Astrid Fellner, Universität des Saarlandes
Prof. Dr. Konstanze Jungbluth, Europa-Universität
Viadrina Frankfurt (Oder)
Prof. Dr. Hannes Krämer, Universität Duisburg-Essen
Dr. Christian Wille, Universität Luxemburg

Band 11

Steffen Höder | Philipp Krämer [Hrsg.]

Nachbarsprachen – Sprachnachbarn

Mehrsprachigkeit und Sprachpolitik
in Deutschlands Grenzregionen



Nomos

Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



“Sprache als Guckloch zum Nachbarland”

Mauer im Kloster Hornbach, Rheinland-Pfalz, an der Grenze zu Frankreich.

© Titelbild: Philipp Krämer

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2025

© Die Autor:innen

Publiziert von

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-8487-7469-2

ISBN (ePDF): 978-3-7489-3256-7

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748932567>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung –
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Dieser Band entstand aus zwei Veranstaltungen, die wir ursprünglich unabhängig voneinander konzipiert hatten, die aber inhaltlich perfekt aneinander anschlossen: Im Juni 2021 fand zunächst eine Paneldiskussion mit dem Titel „Sprachpolitik und ihre Grenzen: Mehrsprachigkeit an Deutschlands Rändern“ an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder statt, organisiert von Philipp Krämer, Karolin Breda, Edgar Baumgärtner und Mariia Mykhalonok in Zusammenarbeit mit dem Zentrum B/Orders in Motion. Im September 2021 folgte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ausführlicher der Workshop „Nachbarsprachen – Sprachnachbarn“, den Steffen Höder gemeinsam mit Katja Bethke-Prange und Lisa Tulaja organisierte. Der Kreis der Beteiligten überschnitt sich stark, viele von ihnen sind in diesem Band vertreten.

Die Veranstaltungen waren stark von der akuten Phase der Covid-Pandemie geprägt: Sie fanden online statt und die Diskussionen nahmen immer wieder Bezug auf die Erfahrung der Grenzschließungen, die heute noch in unangenehmer Erinnerung sind. Wenige Jahre danach werden Grenzkontrollen an europäischen Binnengrenzen zunehmend als Mittel zur Begrenzung von Flucht und Migration eingesetzt: Der politische Rückzug ins Nationale macht sich in den Grenzräumen besonders bemerkbar. Umso relevanter bleibt das Engagement für grenzüberschreitende Verbindungen und Verständigung – mit den notwendigen Sprachkenntnissen als entscheidendem Faktor. Leitmotiv der Vorträge und Diskussionen war daher die Frage, wie die Förderung von Nachbarsprachen dazu beitragen kann, nationale Grenzen durchlässiger zu machen.

In den Gesprächen der beiden Veranstaltungen wurde deutlich, dass unter anderem ein vergleichender Blick auf die unterschiedlichen Grenzräume zu Deutschlands Nachbarländern fehlt: Wie wird Mehrsprachigkeit gefördert? Wer ist im Bereich der Sprachpolitik tätig? Wie und von wem werden die Sprachen der Nachbarländer gelernt und gelehrt? Antworten auf solche Fragen finden sich zumeist spezifisch für eine regionale Konstellation, einen bilateralen Grenzraum, eine einzelne Nachbarsprache. Mit dem vorliegenden Band soll die Grundlage geschaffen werden, diese Kontexte zueinander in Beziehung zu setzen. Er bietet einen Überblick über die Mehrsprachigkeitspolitik in den Grenzgebieten Deutschlands geordnet

Vorwort

nach den fünf wichtigsten Nachbarsprachen Französisch, Niederländisch, Dänisch, Polnisch und Tschechisch und kann damit als Ausgangspunkt für weitere vertiefende und vergleichende Arbeiten dienen. Den einzelnen Beiträgen ist ein Kapitel mit allgemeineren Reflexionen über sprachliche Nachbarschaften und das Konzept der ‚Nachbarsprache‘ vorangestellt, das kritische Würdigung verdient. Als Fallbeispiel für einen Vergleich zum Umgang mit Nachbarsprachen dient im abschließenden Kapitel Frankreich.

Wie bereits die Erfahrungen der sehr plötzlich eingerichteten Grenzschließungen und -kontrollen zeigen, sind die Gegebenheiten in den einzelnen Regionen in ständiger Veränderung. Dies gilt ebenso für die konkrete Sprachpolitik, auch wenn Neuerungen in diesem Bereich oft langsamer ablaufen: Projekte beginnen und enden, politische Schwerpunktsetzungen verschieben sich, schulische Angebote kommen hinzu oder werden abgeschafft, die Zahl der Lernenden steigt oder sinkt. Die Beiträge in diesem Band berücksichtigen einen Sachstand bis etwa Mitte 2024, eine genaue Beobachtung der Entwicklungen und die Sammlung aktueller – idealerweise vergleichbarer – Daten bleibt ein Desiderat.

Für das gewissenhafte Zusammentragen der Fakten und deren Einordnung auf Basis jeweils regionaler und sprachspezifischer Expertise möchten wir allen danken, die mit einem Beitrag in diesem Band vertreten sind. Den Herausgeber*innen der Reihe danken wir für die ermutigende Zustimmung, diesen Band aufzunehmen. Unser Dank gilt zudem auch den anderen Teilnehmenden der beiden genannten Veranstaltungen für ihre Fragen und Kommentare, die in die Texte eingeflossen sind.

Nicht zuletzt danken wir dem Projekt KursKultur 2.0 (Interreg-Region Deutschland-Danmark) für die Finanzierung des Bandes, der dadurch in Open Access erscheinen und ohne technische Hindernisse grenzüberschreitend gelesen werden kann.

Kiel und Brüssel im Dezember 2024

Steffen Höder & Philipp Krämer

Inhaltsverzeichnis

Philipp Krämer

Deutschland und seine Nachbarsprachen: Grenzräume, Konzepte,
Kategorien

9

Claudia Polzin-Haumann

Nachbarsprache Französisch
Sprach(en)politik und sprachliche Praxis in den deutsch-
französischen Grenzräumen

65

Ute K. Boonen & Sabine Jentges

Nachbarsprache Niederländisch
Die Paradoxie von Vernunftfehre und Liebesgrenze

113

Steffen Höder & Karoline Kühl

Nachbarsprache Dänisch
Mehrsprachigkeit und Minderheiten

165

Nicole Richter & Dagna Zinkhahn Rhobodes

Nachbarsprache Polnisch
Das Potential von Mehrsprachigkeit in der Grenzregion und der
Sprachgebrauch in der Doppelstadt Frankfurt (Oder)|Słubice

207

Marek Nekula

Nachbarsprache Tschechisch
Ein Projekt

255

Philipp Krämer & Sabine Ehrhart

Nachbarsprachen Frankreichs
Zentralismus und Peripherien

313

Kurzbiographien

361

